

WELT DER BÜCHER

Rezension

Fisch sucht Fels von Peter Brunnert

Was bewegt die Bewohner der baumlosen, brettebenen Steppen in den Weiten Norddeutschlands, Berge zu besteigen? Obwohl es dort keine gibt. Und was kann dabei so alles schief gehen? 14 teils spannende, teils skurrile Geschichten von heldenhaftem Tun und grandiosem Scheitern an teils exotischen Schauplätzen, von Adrspach bis Helgoland, vom Aconcagua bis zum Half Dome – lasst euch überraschen! Es erwarten euch 272 prallgefüllte Seiten mit vielen Farbfotos. – So weit so gut die Beschreibung vom Verlag. Nun etwas ausführlicher von mir, obwohl es schon merkwürdig ist, eine Rezension über ein Buch, zu schreiben, in dem man selbst ‚mitspielt‘. Natürlich ist es ein nettes Buch, natürlich ist meine Geschichte ganz toll, es ist eine Hommage an das norddeutsche Klettern mit seinen eher wunderlichen und besonderen Protagonisten. Wer dieses Buch erstet, der beginnt am besten mittendrin und liest ‚Error‘. So liebevoll und eben anders sind wir und die Geschichten von Peters professioneller

Panico Alpin-
verlag 2015
272 Seiten
durchgehend
farbig
12 x 18,5 cm
Softcover
ISBN-13 978-
3-95611-038-
2, 14,80 EUR



Autorenhand über Norddeutschland und Norddeutsche, die die Welt bereisen und dabei mehr als unsicher machen. Peter hat sich die Recherche nicht leicht gemacht. Ich habe das selbst erlebt. Interview, Diktaphon, Kaffee und Kuchen und das glauben, was die Jungs und Mädels so erzählen. Lesenswert! Beim Untertitel frage ich mich, ob für uns Nordlichter absurd eher normal bedeutet. Also, lernt uns kennen. Und....danke Peter!

Stefan Bernert (der Zappler), Bad Harzburg